



Der Vorstand der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern auf dem Deutschen Architektentag 2019 in Berlin

Vorstand der AK M-V **komplett** auf dem DAT 2019 **in Berlin präsent**

Text: Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern

Nachdem bereits am 26. September Mitglieder des Kammervorstandes an der BAK-Vorstandssitzung bzw. der jährlich stattfindenden Bundeskammerversammlung teilnahmen und am selben Abend noch die Preisverleihung des Deutschen Architekturpreises 2019 in der Staatsbibliothek Unter den Linden verfolgten, fanden sich tags darauf alle Vorstandsmitglieder der Architektenkammer M-V zum Deutschen Architektentag 2019 im Berlin Congress Centrum ein. Mit ei-

nem positiven Feedback resümierten die Mitglieder unseres Kammer-Vorstandes einstimmig: „Der Deutsche Architektentag ist DIE zentrale Plattform für unseren Berufsstand zum Austausch relevanter Themen. Die Veranstaltung war hochprofessionell und inhaltlich im besonderen Maße aufschlussreich für Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplanerinnen und Stadtplaner gleichermaßen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen zu zahlreichen Themen aus unserem Berufsalltag diskutieren und

neue Handlungsspielräume ausloten zu können, haben wir an diesem Tag sehr geschätzt. Die Vorträge und Workshops waren informativ und inspirierend zugleich.“ Leider waren insgesamt nur wenige Mitglieder der Architektenkammer M-V nach Berlin gereist.

Der Dank des Vorstandes gilt allen Beteiligten für die sehr gute Planung und Organisation, insbesondere der Bundesarchitektenkammer und der Architektenkammer Berlin. Höhepunkt des Tages war die Abstimmung über die „Forderungen zu Qualität und Quali-

fikation“. Eine detaillierte Nachlese zum DAT 2019 und dem Forderungspapier kann im Mantelteil des Deutschen Architektenblattes dieser Ausgabe nachgelesen werden.

Der sich an den DAT 2019 anschließende Festakt zum 50jährigen Bestehen der Bundesarchitektenkammer am selben Abend hielt über kurzweilige und pointierte Beiträge hinaus aber noch eine besondere Überraschung parat. Die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes durch die Staatssekretärin Anne-Kat-

rin Bohle vor ca. 1.000 Gästen an die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer Frau Barbara Ettinger-Brinckmann geriet zu einem nachhaltigen und ergreifenden Höhepunkt des Abends.

Die Architektenkammer M-V gratuliert herzlich zu dieser überaus angemessenen Würdigung einer herausragenden Persönlichkeit unseres Berufsstandes.

Wechsel in der Geschäftsführung der Architektenkammer M-V

Die Geschäftsführerin der Architektenkammer M-V, Frau Christin Kieppler wird die Kammer im Einvernehmen mit dem Vorstand zum Jahresende 2019 verlassen. Damit setzt sich der mit der Neuwahl des Vorstandes im Frühjahr 2019 begonnene strukturelle Wandel mit neuen Schwerpunktsetzungen in der Kammerarbeit fort. Wir danken Frau Kieppler herzlich für ihre überaus engagierte Prägung des Bildes der Architektenkammer M-V der letzten drei Jahre sowie für viele erfolgreich umgesetzte Kammerformate wie die Regio-

nalkonferenz „Inklusiv gestalten“ in 2017 oder die Landeskonvente zur Baukultur in den Jahren 2017 und 2018. Gerade der kürzlich im September 2019 verliehene Landesbaupreis M-V zeigte wieder exemplarisch, wie wichtig hoher persönlicher Einsatz am Konzept sowie in der Vernetzung der Akteure für den Erfolg und die berufspolitische sowie öffentliche Wahrnehmung von Kammerarbeit ist. Dafür sind wir Frau Kieppler zu größter Wertschätzung verpflichtet. Aber auch der herzliche und direkte Kontakt zu den Mitgliedern gehörte zu den großen Stärken der Geschäfts-

Vorstandssitzung AK M-V

Ebenfalls in Berlin fand dann am Samstag, den 28. September die fünfte Sitzung des Vorstandes der Architektenkammer M-V statt. Beraten wurde unter anderem zu aktuellen Themen wie beispielsweise die Vorbereitungen der Herbst-Sitzung der Vertreterversammlung der AK M-V am 9. November, welche im geschichtsträchtigen Schabbellhaus in Wismar stattfinden wird. □

führerin, die wir vermissen werden. Der Vorstand der Kammer wünscht Frau Kieppler für ihre weitere berufliche Entwicklung viel Erfolg!

Christoph Meyn

Aktivitäten der Kammergruppe Schwerin



Foto: AK M-V

Architekten am 11.11.19 in Schwerin

Die Kammergruppe Schwerin, mit den Sprecher*innen Regine Erdmann, Robert Erdmann und Claus Steinhausen, lädt am Montag, den 11.11.2019 um 16.11 Uhr zu einer geführten Objektbesichtigung in die von Ulrich Müther 1972 realisierte HO-Gaststätte „Panorama“, auch als „Jade-Palast“ bekannt, in der Johannes-Brahms-Straße 65 in Schwerin ein.

Als Referent angefragt ist der Leiter des Müther-Archivs Wismar Prof. Matthias Lud-

wig, zudem wird der Eigentümer und Galerist Stephan Schrör über das Konzept zur Wiederbelebung des Mütherbaus berichten.

Anmeldung und Informationen unter: a.goertler@ak-mv.de.

Schweriner Architekturfilmtage

Am 23. und 24. November 2019 werden die dritten Schweriner Architekturfilmtage unter dem Thema „Architektur & Licht“ stehen. Veranstaltungsort ist das Kino unterm Dach, Volkshochschule Schwerin, Aula, Puschkinstraße 13 in 19055 Schwerin.

Die Architekturfilmtage sind wie in den vergangenen Jahren eine Veranstaltung der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, der Stadt Schwerin, der Film-land MV und der Kammergruppe Schwerin der AK M-V. Die Moderation an beiden Tagen übernimmt der Journalist des Norddeutschen Rundfunks Frank Breuner.

Eintrittskarten können ohne Voranmeldung vor Ort käuflich erworben werden.

Programm

Samstag, 23.11.19

17.00-18.45 Uhr **Norddeutschland bei Nacht** (Länge ca. 94 Min.) mit anschließendem Filmgespräch

ca. 19:15 Uhr Pause

19.30-21.00 Uhr **Architektur der Unendlichkeit** (Länge ca. 85 Min.) mit anschließendem Gespräch u. a. mit Pastor Volker Mischok

Sonntag, 24.11.19

11.00-12.10 Uhr **Renzo Piano - Architekt des Lichts**, (66 Min.) mit anschließendem Filmgespräch mit Architekt Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V, Michael Kockot, Filmemacher und Belinda Rukschcio, Architektin und Filmemacherin

ca. 12.45 Uhr Pause

13.00-14.10 Uhr **Koolhaas Houselife**, (60 Min., engl. UT)

Sonderausstellung: Nur Beton?

Moderne in Neubrandenburg

Text: Christoph Biallas, Projektleiter und Kurator, Regionalmuseum Neubrandenburg



Fotos: Thomas Kunsch

Erster WBS 70 Block in der Neubrandenburger Oststadt

Am 12. November um 18.00 Uhr wird die Sonderausstellung zum Projekt „Nur Beton? Moderne in Neubrandenburg“, die bis zum 16. Februar zu erleben sein wird, eröffnet.

Neubrandenburg ist ein klassisches Beispiel für die Architektur der Ostmoderne, jener Zeit ab 1960, die mit ihren Stadterweiterungen, Neubauten und einzelnen herausragenden Gebäuden bis heute stadtbildprägend ist. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bauakademie entstand hier beim hiesigen Wohnungsbaukombinat die Wohnungsbauserie 70 und 1972 wird in der Neubrandenburger Oststadt der erste WBS 70 Block der DDR errichtet. Ein Fünf-Geschosser mit vier Drei-Raumwohnungen, zwanzig Zwei-Raumwohnungen und sechzehn Vier-Raumwohnungen. Das erste elfgeschossige Hochhaus der WBS 70 folgt wenig später.

Wenngleich die Wiederaufbaujahre geprägt waren durch die architektonische Doktrin der Nationalen Tradition und den „16 Grundsätzen des Städtebaus“, was insbesondere in der Neubrandenburger Innenstadt für Architekturinteressierte zu erleben ist, so dominiert die „Platte“ bis heute Neubrandenburg und zahlreiche Städte der ehemaligen DDR. Zwischen der mitunter monotonen Eintönigkeit der Plattenbausiedlungen finden sich jedoch Bauten, die herausstechen und deutlich

machen, dass trotz der planwirtschaftlichen Zwänge der DDR manches doch möglich war.

Das 1963 bis 1965 gebaute Haus der Kultur und Bildung mit seinem markanten 56 Meter hohen Hochhaus ist sicherlich ohne Frage die städtebauliche Dominante der Ostmoderne in Neubrandenburg. Der Entwurf für den in Stahlbetonskelettbauweise errichteten Gebäudekomplex stammt von der damals 26 Jahre alten Architektin Iris Grund (*1933), die als spätere Stadtarchitektin die bauliche Entwicklung Neubrandenburgs maßgeblich prägte. Mit seinen gelbbraunen Klinkerfassaden, den anthrazitfarbenen Schieferplatten, den großen Glasfassaden, den mit Marmorbruch belegten Betonplatten und den flaschengrünen Gussglas-Fensterfeldern entstand ein eindrucksvolles Gebäude.

Ebenso beeindruckend sind die kühnen Betonschalentbauten von Ulrich Müther (1934-2007). 1969 wird zum 20. Jahrestag der DDR die Neubrandenburger Stadthalle übergeben. Eine Konstruktion aus vier gleichen sogenannten Hyparschalen Müthers, die trägerfrei eine Fläche von ca. 40 x 40 Meter überspannen. Verantwortlich für den Entwurf ist der Architekt Karl Kraus, der das Gebäude wie eine Skulptur in den Park stellte. Mit der 1980 errichteten katholischen Pfarrkirche St. Josef – St. Lukas findet sich ein zweiter Mütherbau in Neubrandenburg. Zwei weitere Vorhaben mit Müther-



Veranstaltung „Denkmalschutz in Neubrandenburg“, 18. Februar 2019, Stadtarchiv Neubrandenburg

schalen kamen leider nie zur Umsetzung.

Neben Ulrich Müther und Iris Grund wird ebenfalls das Neubrandenburger Wirken des Reformarchitekten der klassischen Moderne Heinrich Tessenow (1876-1950) sowie des Vertreters des evangelischen Kirchenbaus Otto Bartning (1883-1959) thematisiert.

Das Projekt „Nur Beton? Moderne in Neubrandenburg“ am Regionalmuseum Neubran-

denburg gefördert im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes widmet sich seit September 2018 dem architektonischen Erbe der DDR in Neubrandenburg und eben der Frage „Nur Beton?“. Mit verschiedenen Veranstaltungen wird sich den Gebäuden der Moderne in Neubrandenburg genähert.

📄 www.nur-beton.de

Wohnungsbaukonferenz

Das Forum für Wohnungsbau, Städtebau und Baukultur Mecklenburg-Vorpommern e. V. veranstaltet unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Neubrandenburg, Silvio Witt, am 12. November 2019 die dritte Wohnungsbaukonferenz unter dem Titel „Wohnungsbau als Motor für die Innenentwicklung in ländlichen Regionen“.

Die Wohnungsbaukonferenz wird mit folgenden Themenschwerpunkten die Regionen außerhalb der großen Zentren verstärkt in den Fokus der aktuellen Wohnraumdebatten des Landes Mecklenburg-Vorpommern rücken:

- Daseinsvorsorge - Zusammenhang zwischen Wohnungsbau und Mobilität
- die Rolle der regionalen Zentren für den Wohnungsbau
- die Formen der Innenentwicklung „Besser Bauen in der Mitte“ und
- die Rolle der Akteure für ländliche Entwicklung

Veranstaltungsort ist der Güterbahnhof Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 1, 17033 Neubrandenburg.

Konferenzbeitrag beträgt 30 Euro je Person. Um Anmeldung unter info@bauen-für-alle.de wird gebeten.

📄 www.bauen-für-alle.de

Termine Nur Beton?

12.11.2019, 18.00 Uhr, Regionalmuseum Neubrandenburg (Franziskanerkloster), Eröffnung der Sonderausstellung zum Projekt „Nur Beton? Moderne in Neubrandenburg“

28.11.2019, 17.30 Uhr, Regionalmuseum Neubrandenburg (Franziskanerkloster), „Ein Blick ins Museum“ mit dem Architekten der Neubrandenburger Stadthalle Karl Kraus

15.01.2020, 19.00 Uhr, Stadtarchiv Neubrandenburg, Der Kulturpark in Neubrandenburg – Gartenkunst als Nationales Aufbauwerk. Frau Prof. Dr. Caroline Rolka, Hochschule Neubrandenburg, berichtet über Hintergründe zur Entstehung des Neubrandenburger Gartendenkmals

AGENDA 11-2019

Termin	Ort	Thema	Hinweis
12.11.2019, 09:00 bis 17:00 Uhr	18055 Rostock, Lange Straße 40, Radisson Blu Hotel	Dachsanieierung von außen : Mehr Sicherheit bei Ausführung und Planung von Luftdichtung, Wärmedämmung und Wohndachfenstern	Kosten: 99 Euro bei Online-Buchung unter www.dach-praxis.de Die Veranstaltung ist bei der AK M-V mit 6,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
21.11.2019, 14:00 bis 17:00 Uhr	18055 Rostock, Tessiner Straße 103, Trihotel am Schweizer Wald	Kalksandstein Schallschutz Workshop 2019	Kosten: 45 Euro inkl. MwSt., Anmeldung über info@ks-ost.de . Der Workshop ist bei der AK M-V mit 2,5 Fortbildungsstunden anerkannt.
21.11.2019, 09:00 bis 16:00 Uhr	19079 Banzkow, Plater Straße 1, Trend Hotel	Landwirtschaftliches Bauen mit Beton – Erfahrungen beim Umgang mit AwSV und TRwS	Kosten: 149 Euro inkl. MwSt., Anmeldung über anmeldung@beton.org
27.11.2019, 16:30 bis 18:00 Uhr	23966 Wismar, Campus Wismar, Haus 7a, Hörsaal	Wismarer DIALOG „Erbe – Bestand – Zukunft“	Kosten: keine, Anmeldung nicht erforderlich. Die Veranstaltung wird bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.